

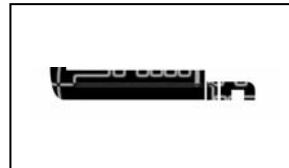
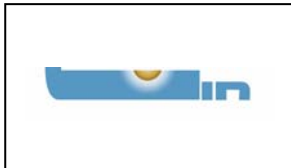
...ein jugendfreundliches Dorf!



Jahresbericht 2004

Jugendarbeit Hunzenschwil

- Bericht der Jugendkommission (S. 2)
- Bericht der Jugendarbeit (S. 2-6)
- Finanzbericht (S. 6)
- Wirkungsziele 2005 (S. 6+7)



I Bericht der Kommissionspräsidentin

Die Jugendkommission traf sich zu acht Sitzungen. Einige Entscheide und Vorbereitungen konnten zusätzlich in bilateralen Sitzungen gelöst werden. Dieses Jahr war geprägt durch den Aufbau einer sinnvollen und gutfunktionierenden Kommunikation innerhalb der Kommission, der Gemeinde und dem Jugendarbeiter.

Im frisch „gelifteten“ und mit neuem Namen eröffneten Chill-In wurde am 16. Januar zu einem Besichtigungs-Apéro eingeladen. Die Jugendlichen nutzen die Gelegenheit, um mit Behörden ins Gespräch zu kommen.

Anita Maurer gab nach etlichen Jahren in der Schulpflege und in der Jugendkommission ihren Rücktritt per Ende 2003 bekannt. Stefan Lüdin demissionierte ebenfalls aus der Schulpflege und wurde durch Urs Wiederkehr ersetzt. Stefan Lüdin konnte für das Ressort Finanzen gewonnen werden und bleibt somit der Jugendkommission treu.

Die Skatingbahn war ein Thema, das während dem ganzen Jahr präsent blieb. Nun ist eine definitive Lösung in Sicht: Die Bahn wird in die Planung des Sport- und Spielplatzes integriert und erhält einen neuen Standort.

Am 24. Juni referierte Marianne Steiner-Gygli für den AVS (Aargauischer Verein für Suchthilfe) zum Thema „Grenzen setzen in einer masslosen Zeit!“ Eine Herausforderung für Erziehende! Erfreulich viele Eltern, Lehrer und Erzieher konnten zu diesem Anlass begrüsst werden.

Der Chlausmärt mit den Crêpes der Jugendkommission gehört schon beinahe zur Tradition. Nebst bewährten Jugendkommissions-Mitgliedern halfen dieses Jahr drei interessierte Jugendliche aus dem Chill-In Team tatkräftig mit.

Das Sicherheitsdispositiv konnte auch in diesem Jahr weitergeführt werden. Da sich je nach Anlass zwischen 50 und 130 Jugendliche im Chill-In am Freitagabend einfinden, ist dies unerlässlich und hat sich sehr gut bewährt. Dadurch bestand die Möglichkeit, eine gute Begegnungskultur aufzubauen. Das Ergebnis lässt sich sehen, die Besucherzahl ist immer noch beachtlich und die Jugendlichen fühlen sich wohl.

Die Präsenz in den Medien wurde seitens des Jugendarbeiters Herr Simon Häseli und der Jugendkommission sehr gefördert und unterstützt. Ein weiterer wichtiger Punkt, der immer wieder angestrebt und verbessert wird, ist die Pflege einer guten Zusammenarbeit zwischen den Behörden, Jugendlichen und Einwohnern von Hunzenschwil.

Auf Grund der Regionalisierung der Schule (Kreisschule Lotten) haben sich sowohl das Beziehungs- wie auch das Ausgangsverhalten der Schüler und Jugendlichen regionalisiert. Einerseits entstehen dadurch Ressourcen und andererseits neue Probleme, die nur durch eine regionale Zusammenarbeit sinnvoll und nachhaltig gelöst werden können. Zu diesem Zweck wurde die Arbeitsgruppe „Regionale Jugendarbeit Lotten“ gebildet. (Ruth Koch, Präsidentin)

II Bericht des Jugendarbeiters

Qualitätssicherung - soziale Arbeit ist messbar

Qualitätssicherung ist auch im Sozialbereich von grosser Bedeutung. Dem Ausspruch, soziale Arbeit sei im Vergleich zu andern Gesellschaftsbereichen nicht messbar, ist entschieden entgegenzutreten. Es braucht eigenständige und professionelle Kriterien, welche die Qualität von sozialem Handeln messbar machen und der steten Weiterentwicklung der Arbeit

dienen. Die Reflexion der Jugendarbeit ist in diesem Jahresbericht und ausführlich im separaten Rechenschaftsbericht festgehalten. Die Wirkungsziele für das Jahr 04 wurden im Jahresbericht 03 (Pt. 8+9) formuliert und sind im Bezug auf die Erreichung der gewünschten Wirkung bewertet. Die Beurteilung erfolgt mittels einer einfachen Bewertungsskala:

- 2 (kaum erreicht)
- 1 (unbefriedigend erreicht)
- +1 (wesentliches erreicht)
- +2 (weitgehend bis vollständig erreicht)

Als Leistungsbereiche gelten die 4 Säulen des Konzeptes der Jugendarbeit (Jugendtreff, Projekte, Beratung+Mediation, Vernetzung), sowie der Bereich „Brennpunkthemen“.

1. Jugendtreff „Chill-In“

1.1 Betriebszeiten

Der Treffbetrieb feierte am 22. Oktober 04 seinen ersten Geburtstag mit 135 Gästen. Der Rhythmus wöchentlicher Trefföffnungszeiten während des 1. Betriebsjahres erwies sich gemessen an den Stellenprozenten als zu hoch. Seit Oktober 04 ist der Treff vierzehntäglich geöffnet, was neue Freiräume für Beziehungs- Beratungs- Team- und Projektarbeit schuf (vgl. Pt. 5 Gesamt-Leistungserbringung)

1.2 Teamentwicklung und Einzelförderung

Per Ende 1. Betriebsjahr verlassen 7 von 10 Mitgliedern das Chill-In Team infolge Uebertritt Lehre (3 x), andere Interessen- und Beziehungsnetze (3 x) und Militärdienst (1 x). 3 Jugendliche bleiben im Team und werden für übergeordnete Verantwortungen unter dem Coaching des



Jugendarbeiters gemäss ihrem Potential und ihren Fähigkeiten gefördert. Zu etlichen Ehemaligen entwickelte sich ausserhalb der Trefftätigkeit ein Beziehungsnetz auf anderen Ebenen (Unterstützung bei Vorträgen in Lehre, punktuelle Mithilfe bei Projekten der Jugendarbeit, Anlaufstelle für neue Ideen etc.). Einzelförderung an Jugendlichen konnte durch das Uebertragen von Verantwortung im handwerklichen, gestalterischen, organisatorischen, multimedialen und musikalischen Bereich

intensiviert werden. Per Ende 04 stieg das Team auf rund 17 Jugendliche an. Insgesamt ist ein starker Generationenwechsel respektive eine Verjüngung festzustellen.

1.3 Besucheranalyse

Bei einem Besucherschnitt von über 100 Jugendlichen reichte das Einzugsgebiet während der ersten Betriebsmonate von Seengen bis Erlinsbach. Dies führte zur Einführung einer Membercard im

Wert von Fr. 20.-- für Jugendliche ausserhalb der Kreisschule. Sie wurde insgesamt 36 x bezogen. Die Treffleitung führte die Doppelbetreuung, einen Security, ein Sicherheitsdispositiv und ein für Jugendliche einfaches und transparentes Konfliktbewältigungsschema ein. Der Anteil von auswärtigen Besuchern (Membercard-Besitzern) nahm per Ende 04 ab. Der prozentuale Anteil der Besucher aus der Kreisschule stieg von 59 auf 75 %, jener der Mädchen aufgrund gezielter Massnahmen von 30 auf 44 % und der Anteil der jüngsten Zielgruppe (12+13jährige) konnte von 13 auf 33 Prozent angehoben werden. Während der Besucherschnitt in den Pilotmonaten des 2003 bei 107 lag, pendelte sich der Jahresschnitt 2004 bei 80 Personen ein. Seit der Umstellung auf den 2 Wochenrhythmus im Oktober 04 liegt der Schnitt bei 60 Jugendlichen, das 17-köpfige Treffteam ist dabei noch nicht erfasst.

Zusammenfassung Besucherstatistik 2004														
Besucherschnitt in Pers.	Vergleich 2003	Jahr 2004	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	Pilotmonat: 107 P.	80 Pers.	110 Pers.	kein Treff	84 Pers.	66 Pers.	74 Pers.	53 Pers.	Sommerprogr.	kein Treff		135 Pers.	60 Pers.	55 Pers.
1. Auswertung nach Wohnort														
Hunzenschwil	33%	42%	27%	39	42%	44%	41%	42%	0	0	0%	44%	49%	47%
Rapperswil	15%	17%	13%	19	18%	20%	15%	16%	0	0	0%	20%	16%	16%
Schafisheim	11%	16%	12%	14	15%	14%	18%	14%	0	0	0%	21%	22%	18%
Staufen	4%	2%	4%	4	2%	2%	4%	1%	0	0	0%	0%	1%	2%
Lenzburg	11%	8%	14%	10	10%	10%	7%	13%	0	0	0%	4%	2%	5%
Niederlenz	7%	1%	6%	0	1%	0%	1%	0%	0	0	0%	0%	0%	0%
Möriken/Wildegg	2%	1%	5%	2	2%	1%	1%	0%	0	0	0%	1%	0%	0%
Seon	8%	5%	7%	3	5%	2%	7%	0%	0	0	0%	7%	3%	6%
Suhr	1%	2%	4%	4	1%	1%	2%	0%	0	0	0%	0%	2%	3%
Gränichen	0%	0%	0%	0	0%	0%	0%	0%	0	0	0%	0%	0%	0%
Andere	8%	6%	8%	6	5%	6%	4%	13%	0	0	0%	4%	6%	4%
2. Auswertung nach Alter														
1992/91-1990	13%	33%	17%	22	25%	24%	31%	32%	0	0	0%	44%	55%	46%
1989-1988	54%	50%	53%	55	55%	51%	52%	45%	0	0	0%	44%	39%	50%
1987-1986/85	33%	17%	31%	23	20%	17%	18%	23%	0	0	0%	12%	6%	4%
3. Auswertung nach Geschlecht														
Mädchen	30%	44%	34%	40	39%	46%	41%	55%	0	0	0%	55%	44%	40%
Jungen	70%	56%	66%	60	61%	54%	59%	45%	0	0	0%	45%	56%	60%
4. Auswertung nach Herkunftsland														
Schweiz	38%	44%	37%	44	29%	52%	37%	51%	0	0	0%	47%	54%	46%
Balkan	20%	19%	22%	17	24%	19%	24%	7%	0	0	0%	20%	15%	27%
Türkei	16%	8%	10%	8	10%	5%	11%	8%	0	0	0%	5%	9%	4%
Italien	14%	19%	21%	19	21%	17%	18%	25%	0	0	0%	20%	13%	15%
Span. Sprachraum	3%	2%	3%	2	5%	2%	1%	1%	0	0	0%	1%	0%	0%
Asiat. Sprachraum	2%	1%	3%	2	2%	1%	0%	0%	0	0	0%	1%	0%	0%
Andere	7%	7%	4%	8	9%	4%	9%	8%	0	0	0%	7%	8%	9%

Leistungsbereich: Jugendtreff

Wirkungsziele 04:

- Durchführung der 2. und 3. Betriebsetappe des Jugendtreffs, wobei die Betriebszeiten für die 3. Betriebsphase ausgewertet und evtl. neu definiert werden (Jahresbericht 03, Pt. 8)
- Einführung einer Membercard zur Identitätsprüfung und Motivationsklärung (Jahresbericht 03, Pt. 8)
- Angebote zur Erhöhung der Altersgruppe der 12+13 Jährigen und der Mädchen (Jahresbericht 03, Pt. 8)
- Engagieren von 2 Laienjugendarbeitern (1 Frau, 1 Mann) für die Gewährleistung der Doppelbetreuung und geschlechtsspezifischen Bezugspersonen (Jahresbericht 03, Pt. 8)

Zielerreichung: +2



2. Projekte

In den ersten 2 Betriebsphasen des Treffs (Okt 03 – Feb. 04 und März – Juni 04) standen aufgrund der hohen Betriebszeiten kaum Zeitressourcen für Projekte oder Events zur Verfügung. Durch das alle zwei Wochen stattfindende „Outdoor-Sommerprogramm“ und die Umstellung auf vierzehntägliche Trefföffnungszeiten ab Oktober 04 konnten einzelne Projekte in die Jahresplanung So 04/05 eingeplant und teils bereits durchgeführt werden. Ebenfalls entscheidende Faktoren zur Ermöglichung von Projekten waren die Zusammenarbeit mit dem „Chäsitreff“ Rapperswil und der Einkauf vereinzelter Leistungen von Projektanbietern. Die einzelnen Projekte sind nachfolgend erwähnt: Snowboard-Service (Jan 04), Party für 12+13-jährige (Februar), Ferienprojekt Dance-Workshop (April), Teamtag (Juni), Konzert der Schülerband „ändlos“ (Juni), Outdoor-Sommerprogramm (Juli-Sept: Badi by Night, Barbecue, Bike-Tour, Skatercontest Hunzenschwil-Rapperswil, Schnuppertag für interessierte Treffmitarbeiter, Workshop „Sicherheit“), Einführung Flyerwerkstatt und Chill-In TV (ab Sept.), Coaching Schülerband „ändlos“ (ab Okt.), Lancierung der „Chill-In“-Pizzas bei Pizza Lotto (ab Okt.) Themenabend „Gewalt in Kreisschule“ (Nov), Töggelmaster (Nov), Adventsfenster (Dez.).

Leistungsbereich: Projekte

Wirkungsziele 04:

„Nachhaltigkeit in der offenen Jugendarbeit erfordert Ergänzung der Treffarbeit durch gezielte, projektbezogene Beziehungs- und Präventionsarbeit“ (Jahresbericht 03, Pt. 9.2)

Zielerreichung: +2

3. Beratung + Mediation

Bei den formellen Beratungsgesprächen handelte es sich vor allem um Eltern-, Lehrer-, und Schülergespräche zu den Themen „Alkohol, Gewalt, Lärmemissionen, Vandalismus etc. Weitaus häufiger und im 04 deutlich zunehmend sind informelle Gespräche, sogenannte „Spontanbesuche“ während den Büro- und Beratungszeiten, jeweils am schulfreien Mittwochnachmittag zwischen 16 und 18 Uhr. Jugendliche suchen den Treff auf, um etwas zu helfen, am DJ-Pult aufzulegen oder für einen kurzen „Talk“. Sie nutzen diese informelle Plattform „zwischen Tür und Angel oft, um Dinge loszuwerden, welche sie beschäftigen. Die häufigsten Gesprächsthemen sind folgende: Streit/Konflikte mit dem Lehrer oder den Eltern, schlechte Schulnoten, Strafen (Hausarrest etc.) infolge Fehlverhaltens, „Beziehungsprobleme“, Gewalt und Vandalismus, sowie Rauchen.

Leistungsbereich: Mediation+Beratung

Wirkungsziel 04:

„Nachhaltigkeit in der offenen Jugendarbeit erfordert die Ergänzung der Treffarbeit durch niederschwellige Beratungs- und Mediationsangebote“ (Jahresbericht 03; Pt. 9.2)

Zielerreichung: +1

4. Vernetzung

Im 04 standen folgende Networkarbeiten im Vordergrund: lokales Gewerbe (flyerwerkstatt), Zusammenarbeit mit Chäsitreff Rapperswil, Intensivierung der interdisziplinären

Zusammenarbeit mit der Kreisschule zum Thema Gewalt, fachlicher Dialog mit den Jugendarbeiten Contrast (Suhr) und „choo!“ (Möriken), Vertretung des Bezirks Lenzburg in der AGJA, sowie die Kultivierung des Informationsnetzwerkes Chäsitreff (Rapperswil), Tommasini (Lenzburg), Metro (Staufen) und der Jugendarbeit Seon.

Die Jugendforschung stellt fest, dass das Freizeitverhalten von Jugendlichen mehrschichtig und parallel organisiert ist. Es existiert kaum noch ein „entweder-oder“ in der Wahl der Freizeit. Jugendliche suchen praktisch gleichzeitig eine Vielzahl von Angeboten auf. Sie bewegen sich in Netzwerken. So muss denn auch der irrtümlichen Interpretation begegnet werden, die offene Jugendarbeit sei für eine Minderheit von sogenannten „schwierigen“ Jugendlichen, welche auf den Strassen herumhängen und in der Freizeit nicht anderweitig in Vereinen und Verbänden integriert sind. Eine Erhebung im Chill-In bei 42 Jugendlichen zum Freizeitverhalten der Treffbesucher widerspiegelt dieses Bild:

a) Von 24 Jungen sind 15 in einem Verein/Verband Weitaus am häufigsten (7 x) wird der Fussballclub erwähnt (FC Rapperswil, Aarau, Buchs, Lenzburg, Seon).

b) Von 18 Mädchen sind 14 in einem Verein/Verband Damit fällt hier die Auswertung noch deutlicher aus. Weitaus am Häufigsten wird Tanzen (5 x) gefolgt von Einzelstimmen für Reiten, Turnverein und Orchester erwähnt.

c) Von 42 Jugendlichen gibt 1 Person an, dass im Verein/Verband Themen besprochen werden.

Von allen 42 Befragten gab nur eine Person an, dass in ihrem Verein/Verband auch Themen wie Drogen/Sex, Beziehungen, Gewalt etc. thematisiert werden.



Leistungsbereich: Vernetzung

Wirkungsziele 04: Bereich Vernetzung

Vernetzung ist Teil des Konzeptes der Jugendarbeit Hunzenschwil. Diesem wurde weitgehend Rechnung getragen.

Zielerreichung: +2

5. Gesamt-Leistungserbringung

Die erbrachten Leistungen konnten nur dank einigen gezielten Massnahmen im Bereiche des Job-Managements erbracht werden. Trotzdem ist das Arbeitsvolumen und die Intensität enorm hoch.

Bereits kleine, in der offenen Jugendarbeit jedoch oft vorkommende, unvorhersehbare Situationen übersteigen sofort die Möglichkeiten der Stellenprozente. Demzufolge muss jeweils mühsam und mit Zeitabsenz kompensiert werden. Sofern sich im Rahmen der Regionalisierungsbemühungen der Jugendarbeit keine Erhöhung der Stellenprozente abzeichnen würde, wäre das hohe Arbeitsvolumen für einen Jugendarbeitenden keine befriedigende Situation. Das Kerngeschäft für eine 30 % Stelle müsste wie im Jahresbericht 03 bereits erwähnt, neu

überdacht und eingegrenzt werden.

Leistungsbereich: „Gesamt-Leistungserbringung“

Wirkungsziel 04:

- „Die Stellenprozente und das Budget ermöglichen primär den Erhalt der bisherigen Dienstleistungen und daher den Status Quo ohne weitere „Entwicklungsmöglichkeiten“ (Jahresbericht 03, Pt. 9.2)
- „Die Jugendkommission empfiehlt dem Gemeinderat im Hinblick auf die Budgetrunde 2005 die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen für eine auf Entwicklung und Nachhaltigkeit ausgerichtete Jugendarbeit zu prüfen, um den im Pflichtenheft formulierten lokalen Bedürfnissen nachkommen zu können“ (Jahresbericht 03, Pt. 6+9.2)

Zielerreichung: +1

6. Brennpunktthema Gewalt + Vandalismus

Im Auftrage der Kreisschule führte die Jugendkommission im Juni 04 eine flächendeckende Schülerbefragung (N=273) zum Thema Gewalt durch: Je nach Kreisschulgemeinde bezeichnen zwischen 46-55 % der Schülerinnen „Gewalt und Vandalismus“ als Thema, zwischen 12-24 % der Befragten bewerten dieses gar als dringend! Von

Schülern anonym genannte „Hauptakteure“ erweisen sich teils in allen 3 Schulgemeinden als identisch. Kreisschulpflege, Schulleitung Kreisschule Lotten und Jugendarbeit setzten daraufhin einen gemeinsam erarbeiteten Handlungsplan um.

Leistungsbereich: Brennpunktthemen

Wirkungsziele 04:

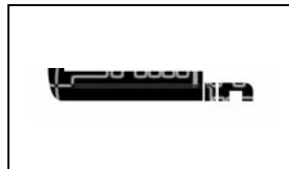
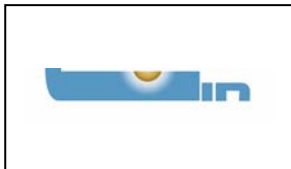
- „Die Jugendkommission empfiehlt den lokalen Gemeinderäten der Kreisschule Lotten gemeinsam mit der Kreisschulpflege und Vertretern der dort ansässigen Jugendarbeit einen lösungsorientierten Dialog zum Thema Gewalt und Vandalismus aufzunehmen“ (Jahresbericht 03 Pt. 8 +9.1)
- „Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt und Vandalismus. Abklärung der Möglichkeit einer Schülerbefragung in den Kreisschulgemeinden“ (Jahresbericht 03, Pt. 5)

Zielerreichung: + 2

7. „Regionale Jugendarbeit“ Lotten

Die Regionalisierung der Schule (Kreisschule Lotten) führte zu einer Intensivierung der regionalen Beziehungen unter Jugendlichen (siehe Besucherstatistiken und Bericht Kommissionspräsidentin). Die Analyse führte zur Erkenntnis, dass Jugendarbeit in der Kreisschule gemeinsam angegangen werden muss. Dazu wurde die Arbeitsgruppe „Regionale Jugendarbeit Lotten“ mit Vertretern aus Behörden, Schule und Jugendarbeit der drei Ortsgemeinden gegründet mit dem Auftrag, ein entsprechendes „Rahmenkonzept“ auszuarbeiten. Dieses sieht eine gemeinsame Jugendarbeitsstelle von 90 bis 100 Stellenprozente für die

Leistungsbereich	In % der Arbeitszeit		In h / Woche		In Stellenprozente	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Jugendtreff „Chill-In	47	30	5.9	3.8	14	9
Projekte	6	17	0.8	2.1	2	5
Beratung/Mediation	3	3	0.4	0.4	1	1
Vernetzung	16	12	2	1.5	5	4
Adm./Planung	26	37.5	3.3	4.7	8	11
Weiterbildung	2	0.5	0.2	0.1	0	0
Total		30	12,6	12,6	30	30



Kreisschulgemeinden vor mit 3-facher Zielsetzung (Rahmenkonzept Pt. 2):

- „**Förderung von sinnvollem Freizeitverhalten** durch Jugendaktivitäten und Projekte in den Lokalgemeinden sowie die Unterstützung von Jugendlichen für ihre Anliegen politisch aktiv zu werden (Primärprävention)“
- „**Schadensbegrenzung und gesellschaftliche Integration** durch die Arbeit mit sozial auffälligen Jugendlichen und Cliques im Gemeinwesen (Sekundärprävention)“
- „**Schaffung einer Anlaufstelle mit niederschwelliger Drehscheibenfunktion** (Vermittlung/Beratung) zwischen Jugendlichen, Eltern, Lehrern, Behörden und regionalen Beratungsstellen.“

Der Gemeinderat Hunzenschwil und Schafisheim stimmten einem gemeinsamen Weg und dem Konzept zu, Rupperswil lehnte anfangs Januar 05 ab. Dieser Entscheid stiess bei der Rupperswiler Bevölkerung auf Widerstand und zur Lancierung einer Volksinitiative (siehe dazu Bericht Bezirksanzeiger 20.1.05, Titelseite).

8. Finanzen

8.1 Jahresrechnung

Bereits im frühen Verlauf des Jahres 2004 konnte

Konto-Nr.	Bezeichnung	Budget 2004	Rechnung 2004
1.540.301.00	Jugendkommission	3'000.--	3'441.00
1.540.309.00	Übriger Personalaufwand	2'000.--	3'048.15
1.540.310.00	Büromaterial, Drucksachen	1'500.--	971.65
1.540.311.00	Anschaffung Mobilien	1'500.--	1'410.50
1.540.318.00	Projekte	5'600.--	2'065.35
1.540.318.01	Dienstleistungen, Tel.,	0.--	3'917.10
Total		13'600.--	14'753.75

festgestellt werden, dass finanzielle Engpässe entstehen würden. Um das Budget gesamthaft nicht überschreiten zu müssen, wurden schon im Frühling 04 diverse Anstrengungen unternommen und anschliessend vor allem beim Konto **Projekte** tief greifende Abstriche gemacht. Dieser Budgetposten wurde nur minim belastet, um dadurch Mehrausgaben bei anderen Konten so gut als möglich auszugleichen. Diese Sparübung traf dabei vor allem die Jugendlichen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass der Sicherheitsdienst für den Jugendtreff wieder vollständig dem Konto 540.318 belastet wurde. Zusammengerechnet ergibt dies einen Betrag von **Fr. 2'398.50**. Ohne diesen Budgetposten wäre das Budget 04 gesamthaft ausgeglichen abgeschlossen worden. Abschliessend darf jedoch festgehalten werden, dass gerade auch der Sicherheitsdienst nicht unwesentlich dazu beitrug, dass beinahe keine Sachschäden in der Peripherie des Treffs zu beklagen waren und dass sich das „Chill-In“ - unserer Ansicht nach - gut ins Dorfgeschehen integriert hat. Aus Sicht des Kassiers war das Jahr 2004 somit ein Jahr, welches vor allem durch ausgeprägte Sparübungen in Erinnerung bleiben wird.

8.2 Spendenkonto

Auf das Spendenkonto der Jugendarbeit Hunzenschwil (Hypothekbank Lenzburg) sind im

Jahr 2004 insgesamt Fr. 500.-- eingegangen. Die Gönner wurden von der Jugendkommission schriftlich verdankt.

8.3 Naturalgaben aus der Bevölkerung

Aus der Dorfbevölkerung wurden dem Jugendtreff auch in diesem Jahr wieder gut erhalten Tische, Sofas, und weitere Einrichtungsgegenstände gesponsert.

(Stefan Lüdin, Ressort Finanzen)

9. Wirkungsziele per Ende 05:

9.1 Jugendkommission

Die Jugendkommission will mit ihrer Tätigkeit im 05 folgende Wirkungen erzielen:

9.1.1 Kontinuität der Jugendarbeit:

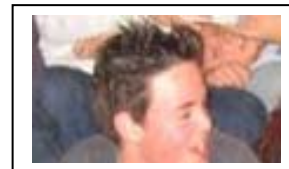
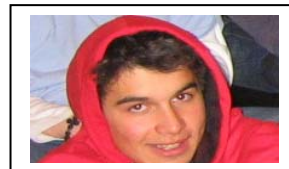
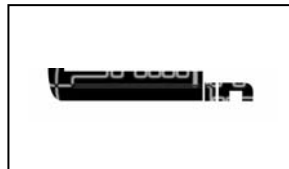
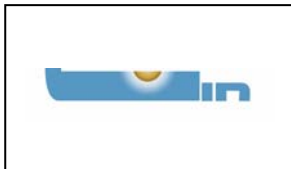
Die erfolgreiche Fortsetzung und Festigung der offenen Jugendarbeit in Hunzenschwil, insbesondere dem „Jugendtreff Chill-In“, der Aktivitäten des Teams und des Jugendarbeiters.

9.1.2 Regionalisierung Jugendarbeit

Die Bestrebungen der Arbeitsgruppe „Regionale Jugendarbeit Lotten“ sollen von der Jugendkommission Hunzenschwil unterstützt und gefördert werden.

9.1.3 Alkoholprävention

Die landesweite Kampagne „Gemeinden handeln“ des Bundesamtes für Gesundheit zum Thema Alkoholprävention führt zu einer Sensibilisierung und Verhaltensanpassung im Umgang mit Alkohol. Dieses sehr ambitionierte Ziel kann nur durch



Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schule, Vereinen und Gewerbe erreicht werden. Die Jugendkommission will im 2005 diesen Prozess anschieben.

9.2 Jugendarbeit

Folgende Wirkungsziele sollen im Jahr 2005 umgesetzt werden:

9.2.1 Etablieren einer Gemeinwesen-Jugendarbeit

Die Jugendarbeit soll sich in Ausrichtung und Arbeitsweise von einer reinen Treffarbeit zu einer lokal und regional verankerten Gemeinwesen-Jugendarbeit entwickeln. Dies verändert die zentrale Fragestellung für Kommission und Jugendarbeiter:

- Bisher:
„Wie können wir ein optimales, lokales Treffangebot mit entsprechenden Zusatzaktivitäten gestalten?“
- Neu :
„Wie können wir ein für die Jugendlichen der Kreisschulgemeinden und ihre Entwicklung förderliches und jugendfreundliches Gemeinwesen gestalten?“

9.2.2 Stabilität, Kontinuität und Nachhaltigkeit

Nach der Pionierphase folgt die Festigungsphase. Dies soll mit folgenden Massnahmen umgesetzt werden: „Bewährtes verankern, Nachhaltiges fördern, Kurzlebiges reduzieren“ umgesetzt werden:

a) Bewährtes verankern

- 14täglicher Treffbetrieb weiterführen (Festigung Betrieb, Weiterentwicklung Raumgestaltung)

- geschlechtsspezifische Präventionsprojekte während der Frühlingsferien etablieren
- „Spontanbesuche“ Mittwochnachmittag optimal nutzen (niederschwellige Beziehungs- und Beratungsarbeit)
- lokale und regionale Vernetzung pflegen

b) Nachhaltiges fördern

Auf Kontinuität ausgerichtete, regelmässige Angebote fördern:

- z. B. flyerwerkstatt
- Coaching Schülerband „ändlos“
- Teamarbeit und Teamentwicklung „chill-In“
- Themenabende intensivieren (Podiumsgespräche)

c) Kurzlebiges reduzieren

Einzelevents sind wenig nachhaltig und sehr aufwendig. Solche werden nur dann durchgeführt, wenn sie folgende Kriterien erfüllen:

- Gemeinschaftswerk mit andern Veranstaltern (z.B. Skatercontest Rapperswil-Hunzenschwil)
- Eigeninitiativen von Jugendlichen (z.B. Kanal K-Sendung)
- Events, die sich zu einer Dorftradition entwickeln könnten (z.B. Adventsfenster)

(Simon Häseli, Leitung Jugendarbeit)

Ein detaillierter Rechenschaftsbericht mit Analysen, Entwicklungen und Stellungnahmen zu den einzelnen in diesem Jahresbericht erläuterten Themen kann bei der Jugendkommission auf Anfrage bezogen werden

Herausgeber

Jugendkommission Hunzenschwil:

- Ruth Koch (Kommissionspräsidentin)
- Urs Wiederkehr (Aktuar, Vertreter Schulpflege)
- Stefan Lüdin (Finanzen, Elternvertretung)
- Silvana Richner (Gemeinderätin)
- Agnes Hasler (ref. Kirchgemeinde, Oeffentlichkeitsarbeit)
- Stephanie Hunziker (Lehrerin, Vertreterin Primarschule)
- Simon Häseli (Jugendarbeiter, beratende Stimme)

Berichte:

- Ruth Koch (Bericht Kommission)
- Stefan Lüdin (Bericht Finanzen)
- Simon Häseli (Bericht Jugendarbeit)

Contact:

Simon Häseli, Sozialpädagogin HFS
Leitung Jugendarbeit Hunzenschwil
Gärtliackerweg 3, Postfach 103
5502 Hunzenschwil
Büro: 062 897 32 94
Mobil: 076 334 32 94
jugendarbeit@hunzenschwil.ch
www.jugendarbeit-aargau.ch

Büro- und Beratungszeiten:

Mi 16 – 18 Uhr

Hunzenschwil im Februar 2005

